



Landtagswahl wird mit allen Aspekten aufgearbeitet

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12399,77848,,16>

Der CDU-Kreisvorsitzende ist nicht glücklich mit dem Wahlergebnis. Um die Bundestagswahl will er sich aber noch nicht sorgen

VON STEPHANIE JAKOBER

Donaueschingen – Wenigstens ist der Wahlkreis 55, in dem auch die Heimatstadt von Thorsten Frei liegt, noch mit einem direkten Abgeordneten in Stuttgart vertreten. „Aber das Ergebnis ist auch nicht so schön und wenn man betrachtet, dass es uns nur gelungen ist, zwölf von 70 Landkreisen zu holen

schlecht abgeschnitten haben? Eine Erklärung könne nicht monokausal sein, in erster Linie müsse man die Gründe bei einer Landtagswahl in der Landespolitik suchen, denn schließlich hätten zwei Drittel der Wähler ihre Kreuzchen unter Berücksichtigung der Landesaspekte gemacht. „Und die überbordende Beliebtheit von Winfried Kretschmann ist eine schwere Hypothek“, sagt Frei. Doch auch aus Berlin sei kein Rückenwind gekommen. Hier spricht Frei die Corona-Politik und die Masken-Affäre an. „Wichtig ist, dass wir die Landtagswahl nun in allen Aspekten aufarbeiten“ erklärt er. Klar sei, die CDU habe

es schaffen, gestärkt aus der Krise herauszukommen.

Als Kreisvorsitzender ist Frei auch für die beiden Wahlkreise 54 und 55 verantwortlich. Während Tuttlingen-Donaueschingen mit Guido Wolf nicht nur einen Abgeordneten, sondern auch ein Direktmandat hat, gibt es für den Schwarzwald-Baar-Kreis keine schwarze Stimme mehr in Stuttgart. „Die Wahlkreise sind aber gar nicht so unterschiedlich. Je größer die Stadt ist, um so schwieriger ist es für uns.“ Denn auch im Wahlkreis 55 haben Donaueschingen und Tuttlingen mehrheitlich grün gewählt, aber die Heuberg-Kommunen

mit Raphael Rabe ein neuer Kandidat. „Wir hatten überall Problem dort, wo wir neue Kandidaten hatten. Die Wahl wurde zugunsten der Mandatsträger entschieden.“ Neue Bewerber hätten aufgrund der Corona-Pandemie auch nicht die Chance gehabt, sich richtig bekannt zu machen.

Über die Bundestagswahl im September will Thorsten Frei sich noch nicht sorgen. „Ein halbes Jahr ist in der Politik eine lange Zeit und heute will ich mir noch keine Gedanken über die Bundestagswahl machen. Wir müssen erst einmal das Ergebnis der Landtagswahl aufarbeiten.“ Prognosen würden